

08. November 2021

Patricio Frei  
Talweg 165  
8610 Uster



Wortmeldung der Grünen

An die Präsidentin des Gemeinderates  
Frau Anita Borer  
8610 Uster



## **Traktanden 10 und 11 – Weisungen 102 und 103 – Umsetzungsvorlagen zur Kulturland-Initiative für Nänikon und zum Gegenvorschlag zur Initiative gegen den sinnlosen Bau der Neuen Greifenseestrasse**

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Geschätzte Anwesende

Wir Grünen haben uns mächtig gefreut über das doppelte Ja der Stimmbevölkerung am 7. März zu unseren beiden Initiativen. Uns ist ein überzeugender Abstimmungskampf gelungen. Die Unterstützung aus der Bevölkerung war überwältigend, vor allem aus Nänikon, aber auch aus Niederuster und Riedikon, die vom Mehrverkehr der Neuen Greifenseestrasse am stärksten betroffen wären. Auch 20 Bäuerinnen und Bauern hatten sich in einem Komitee zum Schutz des Kulturlands zusammengeschlossen und die beiden Initiativen unterstützt.

Am 7. März hat die Ustermer Stimmbevölkerung zwei klare Aussagen gemacht: In Nänikon sollen weder eine neue Strasse noch eine ganze Siedlung gebaut werden! Und die Stimmbevölkerung hat diese Aussage als Imperativ gemacht. Denn eine deutliche Mehrheit hat sowohl Ja zu den beiden Initiativen der Grünen als auch zu den jeweiligen Gegenvorschlägen des Stadtrats gesagt. Im Stichentscheid obsiegt die Kulturlandinitiative und der Gegenvorschlag zur Initiative gegen den Bau der Neuen Greifenseestrasse.

Der Stadtrat unterbreitet mit der Weisung 102 einen sinnvollen Vorschlag für die Umsetzung der Kulturlandinitiative. Er anerkennt, dass die Pläne für eine grossflächige Überbauung der Wiesen und Felder im Grossriet vom Tisch sind. Das Gebiet, welches sowohl Lebensraum für Tiere und Pflanzen als auch immens wichtiges Kulturland ist, bleibt nun in seiner Gesamtheit erhalten. Der Stadtrat plant die Reservezone Langmorgen/Bluetmatt bei der anstehenden Totalrevision der Bau- und Zonenordnung in die Landwirtschaftszone umzuzonen. Ein rascheres Vorgehen wäre zwar durchaus wünschenswert gewesen, aber in diesem Fall nicht erforderlich: Es besteht ja keine Gefahr, dass in der Zwischenzeit in diesem Gebiet etwas entwickelt oder überbaut wird.

Auch die Weisung 103 finden wir Grünen durchaus probat. Die vorgeschlagenen Schritte, um die Neuen Greifenseestrasse aus dem Richtplan zu streichen und so ihren Bau zu verhindern, machen Sinn. Allerdings dürfte dies kein leichtes Unterfangen werden: Denn der Regierungsrat hat bereits im Oktober 2020 in einer Antwort auf eine entsprechende Anfrage verlauten lassen (RRB.Nr. 1036/2020), dass er nicht bereit sei, auf die Neue Greifenseestrasse zu verzichten. Allerdings stärkt das doppelte Volks-Votum gegen das Strassenprojekt die Position des Stadtrats. Wir Grünen wünschen gutes Gelingen!

Patricio Frei, Gemeinderat Grüne